

Auf dem Turme hängen vier Glocken von 1,40, 1,13, 0,93 und 0,56 m Durchmesser. Die grosse Glocke ist noch mittelalterlich; sie hat die Inschrift in Minuskeln:

+ anno . dñi . cccc . lxxvi | in . honore . beate . marie . virginis  
sancti . bonifacii . sit . laus . deo .

Hinter der Jahreszahl 1476 ist die Zeile durch ein Schildchen (Fig. 12) unterbrochen mit der Namensschiffer des Giessers, wahrscheinlich einem F. Die dritte und vierte Glocke rühren beide aus dem Jahre 1620 her; auf der dritten steht:

**DURCHS FEIR BIN ICH GEFLOSSEN GOTT ZU EHR UND BREIS  
HAT MICH HERMAN ZIMMERMANN GOSSEN 1620.**

und auf der vierten nur der Name des Giessers Melchior Möringk zu Erfurt nebst der Jahreszahl. Die zweite Glocke ist die jüngste des Geläutes und datiert von 1804; sie ist von Sorber und Lange in Erfurt gegossen und hat eine dreizeilige Inschrift in grossen lateinischen Currentbuchstaben.\*)

Fig. 13 zeigt die an einem südlichen Strebepfeiler des Altarhauses befindliche, zierlich gearbeitete Sonnenuhr vom Jahre 1502. Von den beiden in den oberen Ecken angebrachten Wappenschildern ist das eine beschädigt und das andere enthält das Zeichen des Steinmetzmeisters.



Fig. 12.



Fig. 13.

Die Bonifaicuskirche soll bis zum Jahre 1530 auch einen Altar der heiligen Maria besessen haben, in welchem Jahre Johann Kersten „ad vicariam Mariae Virg. in ecclesia Bonifacii in majori Sommerde“ eingesetzt wurde.

\*) Diese Glocke haben auf Kosten der Kirche und Kommune umgiessen lassen J. Gottlieb Beyer, Past. Joh. Christ. Hoffmann, Cons. Ludwig Wilhelm Seuberlich; an der Glocke befindet sich auch das Bildnis der Kirche.